

# Naked Youth

(Seishun Zankoku Monogatari)



Mediendossier trigon-film

# Naked Youth

(Seishun Zankoku Monogatari)

von

Nagisa Oshima, Japan 1960



## VERLEIH

trigon-film  
Limmatauweg 9  
5408 Ennetbaden  
Tel: 056 430 12 30  
Fax: 056 430 12 31  
info@trigon-film.org  
www.trigon-film.org

## MEDIENKONTAKT

Tel: 056 430 12 35  
medien@trigon-film.org

## BILDMATERIAL

www.trigon-film.org

## MITWIRKENDE

Regie:	Nagisa Oshima
Drehbuch:	Nagisa Oshima
Kamera:	Takashi Kawamata
Schnitt:	Keiichi Uraoka
Ton:	Shujuro Kurita
Musik:	Riichiro Manabe
Produzent:	Tomio Ikeda
Dauer:	96 Minuten
Sprache/UT:	Japanisch/d/f

## DARSTELLENDEN

Yusuke Kawazu	Kiyoshi
Miyuki Kuwano	Makoto
Yoshiko Kuga	Yuki
Fumio Watanabe	Akimoto
Shinji Tanaka	Yoshimi Ito
Shinjiro Matsuzaki	Terada
Toshiko Kobayashi	Teruko
Jun Hamamura	Masahiro
Shinko Ujiie	Masae Sakaguchi
Aki Morishima	Yoko Ishikawa
Yuki Tominaga	Toshiko Nishioka
Kei Sato	Akira Matsuko

## INHALT

Nackte Jugend handelt von einem jungen Liebespaar, das sein Geld mit kleinen Gaunereien verdient und immer mehr kriminell wird. Das allein erinnert schon an *A bout de souffle*, der zur gleichen Zeit entstand. Welten voneinander entfernt entstanden, sind sie beide Ausdruck einer globalen Befindlichkeit zum einen, Welten umspannende Lust, mit Gewesenem zu brechen und Neues daraus zu entwickeln, die Filmsprache explodieren zu lassen, um sie neu zu ordnen. Bestechend ist noch heute die erzählerische Wucht, mit der dieser Film aufwartet. Auf Breitleinwand gewagte Cadragen, radikale Nähe und die Verknüpfung von Besitz und Sexualität - übers Auto, denn mit ihm kommt man leichter an ein Mädchen heran. «Unsere Generation der ungefähr zwischen 1930 und 1940 Geborenen», meinte Nagisa Oshima später, begann «mit grossen Meistern. Diese hatten eine innere Gewissheit, die Welt so zu sehen, wie sie ist. Wir aber hatten diese Gewissheit nicht mehr, wir wussten nicht, ob diese unsere Sicht der Realität noch stimmte. Bei Kurosawa und Ozu merkt man diese Ungewissheit nicht: Stilistisch und methodisch begannen wir zu experimentieren, wir haben versucht, die Sehweise zu wechseln, haben begonnen, eine neue Sicht zu finden.»

## **BIOGRAFIE von Nagisa Oshima**

Der am 31. März 1932 in Kyoto, Japan, geborene Oshima studierte Jura mit Schwerpunkt politischer Geschichte an der Universität seiner Heimatstadt, bevor er 1954 anfang, als Assistent des Direktors beim Shochiku Studio zu arbeiten. Schon nach wenigen Jahren ist er desillusioniert über die Bedingungen in der traditionellen Studioproduktion und gründet 1965 seine eigene unabhängige Produktionsfirma Sozosha. Zusammen mit anderen japanischen Filmemachern der Neuen Welle, wie Masahiro Shinoda, Shohei Imamura und Yoshishige Yoshida, opponiert er gegen die Filme von Yasujiro Ozu, Kenji Mizoguchi und Akira Kurosawa, die in ihren Arbeiten das Schicksal des Einzelnen in den Mittelpunkt stellen.

Oshima beschäftigt sich in seinen Filmen hauptsächlich mit den Spannungen und Widersprüchen der japanischen Gesellschaft in der Nachkriegszeit. Viele seiner Filme erhalten internationale Auszeichnungen.

Seit 1980 ist er Präsident der japanischen Regisseursgilde.



## FILMOGRAFIE

Gohatta (1999)  
Taboo

Kyoto, My Mother's Place (1991)

Max mon amour (1986)  
Makkusu, mon amûru (Japan)  
Max My Love

Merry Christmas Mr. Lawrence (1983)  
Senjou no Merii Kurisumasu (Japan)

Ai no borei (1978)  
Empire of Passion (USA)

Ai no corrida (1976)  
Empire of the Senses

The Battle of Tsushima (1975)

Natsu no imoto (1972)  
Dear Summer Sister

Gishiki (1971)  
The Ceremony

Tokyo senso sengo hiwa (1970)  
A Secret Post-Tokyo War Story

Shonen (1969)  
Boy (USA)

Kaette kita yopparai (1968)  
Three Resurrected Drunkards

Koshikei (1968)  
Death by Hanging

Shinjuku dorobo nikki (1968)  
Diary of a Shinjuku Burglar

Nihon shunka-kô (1967)  
A Treatise on Japanese Bawdy Songs

Muri shinju: Nihon no natsu (1967)  
Japanese Summer: Double Suicide

Ninja bugei-cho (1967)  
Tales of the Ninja

Hakuchu no torima (1966)  
The Daylight Demon

Etsuraku (1965)  
The Pleasures of the Flesh

Yunbogi no nikki (1965)  
Yunbogi's Diary

Chiisana boken ryoko (1964)

A Small Child's First Adventure

Watashi-wa beretto (1964)  
It's Me Here, Bellett

Amakusa shiro tokisada (1962)  
The Rebel

Shiiku (1961)  
The Catch

Nihon no yoru to kiri (1960)  
Night and Fog in Japan

Taiyo no hakaba (1960)  
The Sun's Burial

Seishun zankoku monogatari (1960)  
Naked Youth

Ai to kibo no machi (1959)  
A Street of Love and Hope

Asu no taiyo (1959)  
Tomorrow's Sun

## DER JAPANISCHE ALTMEISTER

(Beitrag aus [www.culturebase.net](http://www.culturebase.net), Haus der Kulturen der Welt, Berlin)

Der 1932 in Kyoto, Japan, geborene Nagisa Oshima gehört zu den bedeutendsten, aber auch kontroversesten japanischen Regisseuren der Nachkriegszeit. Seine Filme verbinden innovative Ästhetik und radikale Ansichten, wie sie charakteristisch sind für das internationale Kunstkino von 1965 bis 1975. Oshimas Karriere begann mit dem Beginn der Neuen Welle im japanischen Kino Ende der fünfziger, Anfang der sechziger Jahre und dauert bis heute an. Grosse Bekanntheit errang er 1976 mit *Ai No Corrida / Im Reich der Sinne*.

Die Filme des Regisseurs Nagisa Oshima reflektieren den modernen Kapitalismus in Japan und zeigen, was es heisst, Japaner zu sein in einer Zeit, die bestimmt ist von rasanter Industrialisierung und Verwestlichung.

Viele der frühen Filme Oshimas, der 1951 zu den führenden Köpfen der Studentenrevolte in Japan gehörte, zeigen rebellierende Jugendliche und junge Akademiker, die aus einfachen Verhältnissen kommen und mit ihrem Leben nicht zurecht kommen (*Ai To Kibo No Machi / Eine Stadt voller Liebe und Hoffnung*, 1959, *Seishun Zankoku / Nackte Jugend*, 1960, oder *Taiyo No Hakaba / The Sun's Burial*, 1960). Grobkörnig und mit der Handkamera gedreht, erzählt der Spielfilm *Furyo Shonen / Die Bewährung* (1961) die Geschichte einer Handvoll jugendlicher Delinquenten und verfolgt einen von ihnen in die Gefangenschaft in der Umerziehungsanstalt.

Andere wichtige Filme Oshimas sind *Koshikei / Tod durch Erhängen* (1968), in dem der Regisseur den japanischen Staat wegen seines Umgangs mit einem Koreaner anklagt. *Shonen / Der Junge* (1969) dreht sich um den brutalen Missbrauch eines Kindes für Erpressungen. *Tokyo Senso Sengo Hiwa / The Man Who Left His Will On Film* (1970) beschreibt kritisch die Produktionsbedingungen der japanischen Filmindustrie. Und *Gishiki / Die Zeremonie* (1971) schildert die japanische Nachkriegsepoche im Mikrokosmos einer reichen Familie.

Der Film, der Oshima im Westen bekannt macht, ist *Ai no corrida / Im Reich der Sinne* (1976). Der Ruf, der dieser Produktion vorausieht, führt zur Beschlagnahmung der Kopie am 2. Juli 1976 im Auftrag des Amtsgerichts Tiergarten durch die Kripo während einer Vorführung des Internationalen Forums des Jungen Films in Berlin.

*Ai no corrida* erzählt die Geschichte einer sexuellen Leidenschaft, die bis in den gewaltsamen Tod führt. "Zwar wendet Oshima sämtliche Regeln der pornographischen Kunst an, um die wahre Geschichte der sexuellen Beziehung zwischen Kichizo und Seba nachzuerzählen. Aber erst die Macht seiner Bilder und der bezwingend langsame Rhythmus des Films lassen die dargestellten Sexszenen zu einem Nebenschauplatz werden. Sinnlich ist *Im Reich der Sinne* deshalb, weil er die Sexualität isoliert und ihr den Platz gibt, sich als mächtige und entmächtigende Kraft zu entfalten", schrieb Doro Wiese in der taz (26. Juli 2001). Auch die internationale Kritik in Cannes urteilte positiv: Sie bescheinigte dem Film "hohe künstlerische Qualität sowie wichtige politische und ästhetische Einsichten".

In den letzten Jahren dreht Oshima nicht nur in Japan. *Realm of the Senses* (1976), *Merry Christmas*, *Mr. Lawrence* (1983) und *Max, Mon Amour* (1987) entstanden im Ausland. Nach über 14 Jahren drehte Oshima 1999 *Gohatto / Taboo*, einen Film über homosexuelle Liebe unter Samurai. Ein ästhetisch streng durchkomponiertes Werk, in dem Oshima sich einmal mehr seinem Lieblingsthema widmet: der Macht der Sexualität und den zerstörerischen Kräften irrationaler Leidenschaften.

Oshima arbeitet – was im Westen weniger bekannt ist – nicht nur als Kino-Regisseur, sondern auch als Fernsehregisseur und Dokumentarfilmer. Darüber hinaus hat er sich auch als Filmtheoretiker einen Namen gemacht.